

Test: ESI M4U eX

Das robuste und schicke MIDI-Interface lässt sich sowohl am Computer als auch Standalone betreiben und bietet innovative Funktionen zum bezahlbaren Preis. von Jan Wilking

Features

- USB3.0 MIDI-Interface
- 8 MIDI-Ports
- automatische Ein- und Ausgangserkennung
- mehrfarbige LEDs für Statusanzeige
- Standalone als Thru- oder Merge-Box
- Stromversorgung über USB oder Netzteil
- Class Compliant

Abmessungen:
175 x 120 x 45 mm

Fakten

Hersteller: ESI
Web: esi-audio.de
Bezug: Fachhandel
Preis: 149,00 Euro

- ▲ Flexible Anschlüsse
- ▲ Robuste Verarbeitung
- ▲ Stabiles Timing
- ▲ Standalone nutzbar
- ▲ USB-Hub
- ▲ Schickes Design

Verarbeitung: ██████████
Technik: ██████████
Preis/Leistung: ██████████
Gesamt: ██████████

Alternativen

iConnectivity mio10
277 Euro
www.iconnectivity.com

M-Audio MIDiface 8x8
149 Euro
www.m-audio.de



Praktische Details wie die als Ein- oder Ausgang nutzbaren Anschlüsse sowie der integrierte USB-Hub zeichnen das M4U eX aus.

Zwar besitzen moderne Synthesizer oft auch einen USB-Anschluss und können hierüber MIDI-Daten senden und empfangen, allerdings erlaubt dieser keine direkte Verbindung zwischen Synthesizern und Drumcomputern und kann zudem für Timingschwankungen und Störgeräuschen (USB-Noise) im Signalweg sorgen. Hier hilft ein spezialisiertes MIDI-Interface wie das M4U eX.

Schickes, robustes Gehäuse

Das Gehäuse aus gebürstetem Metall in edlem Orangeton sieht schick aus und passt zu den aktuellen Audiointerfaces aus dem Hause ESI. Das Gerät steht mit einem Gewicht von knapp einem halben Kilogramm fest auf vier Gummifüßen. Es besitzt jeweils vier MIDI-DIN-Buchsen auf der Vorder- und Rückseite. Per USB3.0-Anschluss wird das Interface mit dem Computer verbunden und stellt dank integriertem Hub auch gleich drei weitere USB3.0-Buchsen zur Verfügung. Acht LEDs auf der Vorderseite zeigen die Aktivität der einzelnen MIDI-Anschlüsse an, mit dem Mode-Taster nebst Status-LED wechseln Sie zwischen den Betriebsarten. Die Stromversorgung kann über USB erfolgen, bei Nutzung des USB-Hubs oder im Standalone-Betrieb muss aber das mitgelieferte Netzteil verwendet werden.

Flexible Anschlüsse

Das MIDI-Interface ist Class Compliant, es ist nach Anschluss an den Computer, also ohne zusätzliche Treiberins-

tallation sofort betriebsbereit. Dadurch ist auch die Kompatibilität zu zukünftigen Betriebssystemen sichergestellt. Unter Windows empfiehlt sich dennoch die Installation des ESI-MIDI-Port-Treibers, denn hierdurch wird das Interface zum Multiclient, kann also von mehreren Programmen gleichzeitig angesprochen werden (z. B. DAW und Editor).

Obwohl das M4U eX nur über acht MIDI-Anschlüsse verfügt, taucht es in der DAW mit jeweils acht Eingängen und acht Ausgängen im MIDI-Menü auf. Das liegt daran, dass die acht physikalischen Anschlüsse nicht zwingend als Ein- oder Ausgänge festgelegt sind. Sie können das MIDI-Interface daher nutzen, um acht Synthesizer separat anzusteuern oder von acht Keyboards gleichzeitig MIDI aufzunehmen. In der Praxis wird man sich eher für eine Kombi entscheiden, z. B. zwei Eingänge und sechs Ausgänge. Das Ganze funktionierte im Test auf Anhieb stabil und mit sehr gutem Timing. Das MIDI-Interface erkennt automatisch, ob ein Anschluss als Ein- oder Ausgang genutzt wird und zeigt dies durch die farbige LED an (grün=Eingang, rot=Ausgang).

Standalone-Betrieb

Das M4U eX kann auch als Standalone-Gerät ohne Computer genutzt werden. Da es dann an der Möglichkeit fehlt, in der DAW das Routing der Ein- und Ausgänge einzustellen, können Sie mit dem Mode-Schalter zwischen drei verschiedenen Einstellungen wählen. Modus 1 leitet die Buchsen 1 und 2 auf 3 und 4

weiter, sowie 4 und 5 auf 6 und 7. Diese Variante eignet sich zum Spielen eines oder mehrerer Klangerzeuger durch Controller-Keyboards. Modus 2 verwandelt das MIDI-Interface in eine Thru-Box, alle auf Buchse 1 eingehenden MIDI-Signale werden an die sieben weiteren Anschlüsse durchgeschleift. Modus 3 ist das Gegenstück, hier wird das M4U eX zum MIDI-Merger, mischt die auf den Anschlüssen 1 bis 7 eingehenden MIDI-Daten und sendet alles zusammen auf Buchse 8 wieder heraus. SysEx-Daten werden in diesem Modus nur von Anschluss 1 verarbeitet, da ein Mischen mehrerer systemexklusiver Daten diese unbrauchbar machen würde.

ESI-Geräte sind für die praxisnahe Ausstattung bekannt, das M4U eX macht da keine Ausnahme. Mithilfe eines DIP-Schalters auf der Unterseite können Sie zwischen dem USB3.0-High-Performance-Modus und einem USB2.0-Kompatibilitätsmodus wählen. Sie umgehen damit die Probleme, die ältere Systeme oftmals mit dem neueren USB3.0-Anschluss haben. DIP-Schalter 2 gibt dem Gerät eine andere Identität und erleichtert dadurch die gemeinsame Einbindung mehrerer ESI-Interfaces in ein System. DIP-Schalter 3 aktiviert den MIDI-Running-Status, der das Ausdünnen des Datenstroms erlaubt und dadurch die Performance verbessern kann. Weitere Optionen zum Filtern der MIDI-Daten (z. B. Aftertouch entfernen) oder gar zum Transponieren besitzt das Interface leider nicht, dies wäre insbesondere im Standalone-Betrieb nützlich gewesen.

Fazit

M4U eX ist ein unkompliziertes, stabiles und mit sehr gutem Timing laufendes MIDI-Interface für den USB-Port. Mangels fester Zuordnung der acht MIDI-Anschlüsse lässt es sich flexibel konfigurieren. Der integrierte USB-Hub kann z. B. für Dongles oder USB-Controller genutzt werden. Praktisch ist auch die Standalone-Funktion, die das Gerät ohne Computer in eine MIDI-Thru-Box oder einen MIDI-Merger verwandelt. 🚀